

Wo komm ich her, wo geh ich hin?

Die existenziellsten Fragen

In existenziellen Ausnahmesituationen stellen Menschen die schwersten Fragen – sich und anderen. Manchmal ist das so, wenn an einem Abend sehr viel getrunken wird, einige fangen zu singen an, andere zu philosophieren. Daher das Wort: Im Wein liegt Wahrheit. Aber es gibt auch die Stunde der Wahrheit – eine Situation, in der eine Maßnahme getroffen werden muss, in der sich eine Person entscheiden muss (und keine Ausflüchte mehr möglich sind); ein Moment, in dem sich herausstellt, ob sich eine vorausgegangene Entscheidung oder Handlung bewährt. Das sind meistens Abschiedssituationen, berühmte letzte Worte, auch am Lebensende.

Der *Philosoph Immanuel Kant (1724-1804, Königsberg)*, berühmter Philosoph der Aufklärung, meinte, es gebe vier Fragen, denen keiner im Leben entkommt und auf die jeder und jede eine Antwort finden muss: Was kann ich wissen? Was darf ich hoffen? Was soll ich tun? Wer ist der Mensch? Die letzte Frage hielt Kant selbst für die wichtigste. Antwortversuche auf diese Fragen gibt es viele. Auch der Dichter Erich Kästner hat einen unternommen:

Wie nun mal die Dinge liegen / und auch wenn es uns missfällt:

Menschen sind wie Eintagsfliegen / an den Fenstern dieser Welt.

Unterschiede sind fast keine / und was wär auch schon dabei!

Nur: die Fliege hat sechs Beine / und der Mensch hat höchstens zwei.

So ist es ja in der Tat. Auf's Ganze gesehen sind wir als Einzelne unter Milliarden uneresgleichen tatsächlich nicht mehr als Eintagsfliegen. Aber eben nur fast! Denn der gewaltige Unterschied ist nicht die Zahl der Beine, sondern das Wissen darum, dass es so um mich steht und dass ich dabei doch unvertretbar einen Platz einnehme, den niemand sonst in dieser Weise einnehmen kann!

Apostelgeschichte: Gott im Losentscheid

Die Nachwahl des Matthias macht es deutlich: Es kann für uns und die Gemeinde nichts wirklich Wichtiges geben, bei dem wir von Gott verlassen wären. Darum dürfen wir darauf

vertrauen, dass es recht ist, den zu nehmen, auf den das Los fallen wird. Die Jünger beten vor dem Losentscheid. Sie trauen Gott zu, dass ihn ihr Schicksal weiterhin interessiert (durch Ostern ermutigt!) und dass er sie weiterhin begleitet. Und genau das Gleiche darf jeder Gläubige auch von seinem persönlichen Leben denken: dass nichts wirklich Wichtiges geschehen wird, das Gott nicht begleiten würde oder durch das Gott nicht auch etwas Wichtiges sagen wollte. DAS ist der entscheidende Unterschied: Unsere Beziehung zu Gott.

In der Wahrheit = in Beziehung zu Gott

Der Abschnitt aus dem Evangelium ist von Johannes platziert in der „*Stunde der Wahrheit*“. Er nennt sie die „*Abschiedsreden*“ Jesu, auch wenn Jesus nicht der Mann langer Reden gewesen ist. Es geht um seine eigene Vergewisserung der Beziehung zu seinem Vater und um die Bitte, dass alle, die zu ihm gehören, in dieser Beziehung bleiben mögen: „*Bewahre sie in deinem Namen*“ (Joh 17,11b) und „*Heilige sie in der Wahrheit*“ (Joh 17,17) Es geht um die Ermutigung, dass auch angesichts dessen, was da grade wegbricht durch Tod, Abschied oder andere Brüche im Leben, ich von Gott gehalten bin. Im Vergleich zur Geschichte des Universums mag ich soviel sein wie eine Eintagsfliege. Aber in der Sichtweise Gottes bin ich einzigartig. Daher sagt er zu mir: „*Hab doch den Mut, Vertrauen zu fassen, dass du nicht verlassen und vergessen bist, weil ich an dich denke.*“ DAS ist die Antwort auf die Frage: „Wo komme ich her und wo geh ich hin!“ und „Was ist der Mensch?“

Gottesbeziehung konkret

Nicht immer ist Gottes Zuspruch so ausdrücklich und deutlich, wie ich mir das wünschen würde, möglicherweise könnte ich diesen Zuspruch aber indirekt erkennen:

- Vielleicht ist es Nachbar / Freundin, der / die mir zuhört oder aus der Patsche hilft.
- Vielleicht ist es die innere Unruhe, ich müsste mal wieder jemanden anrufen.
- Vielleicht ist es die innere Resilienz, mit der derzeitigen Lage einigermaßen gut zurechtzukommen?

Es gibt viele Anzeichen dafür, dass ich keine Eintagsfliege bin, sondern „in Wahrheit“, ganz und gar wirklich mit meinem Gott verbunden!